

Wildbader Chronik

Amtsblatt

für die Stadt Wildbad.

Erscheint **Dienstags, Donnerstags und Samstags**
Bestellpreis vierteljährlich 1 Mk. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 Mk. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 Mk. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger

für Wildbad u. Umgebung.

Die **Einrückungsgebühr**
beträgt für die einspaltige Zeile oder deren Raum 8 Pfg. auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen den Tag zuvor aufgegeben werden. Bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Hiezu: **Illustriertes Sonntagsblatt** und während der Saison: **Ämtliche Fremdenliste.**

Nr. 106

Samstag, den 11. September 1909

45. Jahrgang

Bundschau.

Stuttgart, 8. Sept. Bei der gestrigen Paradedesfilade im Residenzschloß brachte der König folgenden Trinkspruch aus: „Gestatten mir Ew. Maj. in unserem Namen, im Namen meines Hauses, meines Armeekorps und meines ganzen Landes den allerherzlichsten, wärmsten Dank auszusprechen für den so gnädigen und huldvollen Besuch, den Ew. Maj. uns in Gemeinschaft mit Ihrer Majestät der Kaiserin gemacht haben. Ew. Maj. wissen und werden sich heute wieder aus den Zurufen der Menge überzeugt haben, in welchem Geist und mit welchen Gefühlen unsere hochverehrten lieben Gäste in Stuttgarts Mauern willkommen heißen werden. Ew. Majestäten haben auch meiner Haupt- und Residenzstadt einen Beweis aufrichtigster, gnädigster Besinnung und Zuneigung bewiesen, indem Allerhöchstdieselben auf dem Rathaus einen Besuch abstatteten, wofür ich nicht veräumen möchte, meinen herzlichsten Dank auch an dieser Stelle auszusprechen. Der Besuch Ew. Maj. gilt aber insonderheit der Armee und deren Leistungen, wovon wir heute die erste Probe gesehen und weitere noch bevorstehen. Wenn das Armeekorps bisher die Zufriedenheit seines obersten Kriegsherrn gefunden hat, so ist der höchste Ruhm, der höchste Lohn errungen, nach dem ein Soldatenherz am Ende eines an Mühen und Arbeit reichen Jahres streben kann. Möchten Ew. Maj. von den Leistungen des heutigen Paradedes, dem Ehrentag jedes Soldaten, die Ueberzeugung gewonnen haben, daß nicht nur auf dem Paradeplatz, sondern auch im Ernstfall des Krieges, wenn es gilt, Blut und Leben für seinen Kaiser und sein deutsches Vaterland hinzugeben, der Schwabe nicht hinter den anderen Volksstämmen zurückstehen will. Ich hoffe, daß auch in der kommenden Woche auf dem Manöverfelde die Truppen, die sich vor den Augen Ew. Maj. zeigen sollen, in demselben Maße die Zufriedenheit Ew. Maj. finden werden, wie dies nach den liebenswürdigen anerkennenden Worten Ew. Maj. heute der Fall war. Alle Gefühle herzlichsten Willkommens und wärmsten Dankes für den hohen Besuch, der für allezeit dem Armeekorps und dem ganzen Volk in dankbarer unauslöschlicher Erinnerung bleiben wird, fasse ich zusammen in dem Ruf: Ihre Majestäten der Kaiser und die Kaiserin hurra, hurra, hurra!“ — Darauf erwiderte der Kaiser: „Ew. Majestät bitte ich zugleich im Namen der Kaiserin, aus tiefstem Herzen warmen Dank entgegenzunehmen für die gütige Einladung nach Stuttgart, für den herzlichen Empfang der Bevölkerung und für den schönen Tag in militärischer Beziehung, den wir heute erlebt haben. Es ist mir eine besondere Freude gewesen, wiederum auf Wunsch Ew. Majestät meine Schritte in Ihre gastliche Hauptstadt zu lenken. Die Beziehungen zwischen Ew. Majestät und mir datieren weit zurück: Ew. Majestät waren der Zeuge der ersten militärischen Schule meiner Kindheit, als ich mit 10 Jahren den ersten Parademarsch beim 1. Garderegiment übte. Seither ist es mir wiederholt vergönnt gewesen, freudige und ernste Tage an Ew. Majestät Seite hier in Stuttgart zu verleben. Am

heutigen Tage hat das 13. kgl. württ. Armeekorps eine ganz hervorragende Haltung und Leistung aufzuweisen gehabt. Ich möchte nochmals Ew. Majestät aufrichtige Befriedigung und herzlichsten Glückwunsch zu diesem Erfolg, dem Ergebnis intensiver, hingebender, treuer Pflichterfüllung und Arbeit aussprechen. Ich würde aber eine Pflicht der Dankbarkeit veräumen und meiner Bewunderung für Württemberg nicht voll gerecht werden, wenn ich nicht auch an dieser Stelle seines berühmten Sohnes gedächte, des Grafen Zeppelin, dem es vom Himmel vergönnt war, für unser Volk und Vaterland so Schönes zu vollbringen und dem wir es zu danken haben, daß sich das deutsche Volk wieder einmal in einem großen patriotischen Gedanken zusammengefunden hat, und dafür möchte ich als Kaiser noch besonders danken. Ew. Majestät! Ich bin gerne wieder eingekehrt in diese Gauen, von deren Höhen die Türme meiner Familie senken sich schon in grauer Vorzeit in diesen Boden. Hier ist auch die deutsche Kaiseridee und die deutsche Reichsidee lebendig. Das sieht man an den Gesichtern, das sieht man an der ganzen Haltung des Volkes. Diese Ideen sind gehegt und gepflegt worden und treiben immer neue schöne Blüten. Möge dieses herrliche Land, möge dieses kerndeutsche Volk unter der gesegneten Regierung Ew. Majestät blühen und gedeihen! Möge über Ew. Majestät, dem ganzen kgl. Haus und dem württembergischen Volk der Schutz und Schirm Gottes auch fernerhin walten. S. M. der König und J. M. die Königin hurra, hurra, hurra!“

Stuttgart, 8. Sept. Der Kaiser ist gestern abend 11 Uhr im Sonderzug nach Jglau in Mähren abgereist. Der König geleitete den Kaiser unter stürmischen Kundgebungen einer riesigen Menschenmenge zum Bahnhof, wo sich die Majestäten aufs herzlichste von einander verabschiedeten. Die Kaiserin ist heute vormittag zu mehrtägigem Besuch der Fürstlich Hohenlohe-Langenburgischen Familie nach Langenburg abgereist. Die Kaiserin fuhr mit der Königin im offenen Wagen zum Bahnhof, wo sich auch zur Verabschiedung der König und der Ehrendienst eingefunden hatten.

Noch am gestrigen Dienstag ist beim Stuttgarter Stadtschultheißenamt folgendes Handschreiben des Kaisers eingelaufen: „Der festliche Empfang, der Mir und der Kaiserin, Meiner Gemahlin, in der Haupt- und Residenzstadt des schönen Württembergischen Landes bereitet worden ist, hat Uns überaus wohlthuend berührt und mit hoher Freude erfüllt. Bevor Ich heute die herrliche Stadt verlasse, ist es daher Mein lebhafter Wunsch, allen Beteiligten hiefür Meinen und der Kaiserin herzlichsten Dank zum Ausdruck zu bringen, und bitte Ich, dies bekannt zu geben. Stuttgart, den 7. September 1909. Wilhelm. I. R.“

Stuttgart, 8. Sept. Die Vorbereitungen zu der Ausstellung des Aquarien- und Terrariensfreunde in der Gewerbehalle sind im Gange. Ca. 400 Behälter mit Tieren und Pflanzen aus allen Weltteilen kommen zur Ausstellung. Die gärtnerischen Anlagen besorgen die Firma Hanselmann und Schuler. Die Ausstellung gibt eine Zusammenstellung der Wasser-Flora-

und Fauna aus arktischen und tropischen Gebieten und wird das Interesse des Publikums in weiten Kreisen wachrufen. Der reichhaltige Katalog wird besonders für Naturliebhaber und Sportleute wertvoll sein.

Stuttgart, 8. Sept. Eine der größten Lohnbewegungen nimmt demnächst ihren Anfang. An derselben sind rund 36 000 Malergehilfen in ganz Deutschland beteiligt. Die Arbeitgeber werden durch den Arbeitgeberverband im Malergewerbe, Sitz Berlin, vertreten; dem stehen auf Seiten der Gehilfen der Verband der Malergehilfen Deutschlands, Sitz Hamburg, als dem größten Gehilfenverband, sowie die christlichen und Hirsch-Dunker'schen Gewerkschaften gegenüber. Die Lohnbewegung erstreckt sich auf 238 deutsche Städte, darunter sämtliche Großstädte Deutschlands und die größeren Städte Württembergs. Die Lohnerhöhungen, die die Gehilfen verlangen, betragen durchschnittlich 15 %. Für Karlsruhe wird aber eine Lohnerhöhung bis zu 29 % verlangt. Eine Arbeitszeitverkürzung wird ebenfalls in allen Städten gefordert, in einigen Städten bis zu achteinhalb Stunden.

Zuffenhausen, 9. Sept. Auf der Straße von Zuffenhausen nach Kornwestheim bei den Steinbrüchen hinter der Knechtischen Ziegelei überschlug sich gestern nachmittag das Automobil der Stuttgarter Familie v. Ostertag-Siegler. Die Ursache des Unfalls ist noch nicht bekannt. Der Chauffeur und die beiden Insassen, ein Diener und ein Zimmermädchen, wurden herausgeschleudert und schwer verletzt. Ein hinzukommendes Automobil hob den Diener und das Zimmermädchen auf und verbrachte sie in das Wilhelmshospital nach Stuttgart, während der Chauffeur zunächst für tot liegen gelassen wurde, bis die hinzukommenden Arbeiter aus dem Steinbruch merkten, daß er noch lebte, und auch seine Ueberführung ins Wilhelmshospital nach Stuttgart veranlaßten. Der Chauffeur hat eine schwere Gehirnerschütterung erlitten. Den beiden Insassen geht es verhältnismäßig gut.

Göppingen, 6. Sept. Aus einem Zweige des unheilvollen Göppinger Birnbaums, der dem Zeppelinschen Luftschiff Z II am 31. Mai zum Verhängnis geworden ist, wurde dieser Tage dem Grafen Zeppelin ein eigenartiges Andenken übermittelt: eine von einem hiesigen Fabrikanten prächtig geschnitzte Rußknackerfigur, die dem Grafen Zeppelin nachgebildet und von einem Gedicht begleitet ist, in dem darauf angespielt wird, daß der Graf selbst manche harte Ruß geknackt hat und nun diesen Rußknacker als freundliche Erinnerung an den Göppinger Unfall hinnehmen möchte. Vom gleichen Birnbaumstamm ist auch dem Oberingenieur Dürr ein Erinnerungsstück mit vier Ansichten von der Göppinger Luftschifflandung übermittelt worden. Der hierzu erforderlich gewesene Zweig des Birnbaums ist von dem Gastwirt Holzbauer zur Post (Türkei) erworben und zur Verfügung gestellt worden.

Geislingen, 6. Sept. Aus einer zur Zeit hier weilenden Menagerie ist auf dem Transport von Ulm nach Geislingen ein Bär entsprungen, der aber noch am gleichen Tag wieder eingefangen werden konnte. Ein telephonisch

benachrichtigter Bahnwärter fand den Bär mitten auf der Bahnstrecke sitzend vor; als er sich dem Tier näherte und dessen Kette ergreifen wollte, schlug der Bär den Bahnwärter mit einem Tagenhieb zu Boden und verwundete ihn am Arm. Jetzt sprang der Bär feldeinwärts, doch konnte er bald eingeholt, umringt und so lange festgehalten werden, bis die Menageriewärter kamen und ihn wieder in Gewahrsam nahmen.

Friedrichshafen, 9. Sept. Beim heutigen Besuch des Königs von Sachsen wurde auf den Wunsch des Königs, der von dem ersten Aufstieg höchst befriedigt war, ein zweiter Aufstieg unternommen, der um 11 Uhr 40 Min. erfolgte. Der König von Sachsen und Graf Zeppelin wurden von der Menge stürmisch begrüßt. Während des Dinners, das im Deutschen Hause stattfand, sagte der König: „Das ist der schönste Tag meines Lebens.“

Friedrichshafen, 9. Sept. Der gestrige Aufstieg des Luftschiffes „Z III“ dauerte 1 1/2 Stunden. Der Versuch mit Funkentelegraphie ergab ein befriedigendes Resultat, und wird in den nächsten Tagen fortgesetzt. Diese Versuche haben gezeigt, daß die von verschiedenen Seiten erhobenen Befürchtungen, die drahtlose Telegraphie könne von Zeppelinschen Luftschiffen aus nicht in Anwendung gebracht werden, unbegründet sind. Im Gegenteil hat sich erwiesen, daß vom Zeppelinschen Luftschiff aus so gut wie von anderen Luftfahrzeugen sich drahtlos telegraphieren läßt.

An den diesjährigen Kaisermanövern die am 13. September ihren Anfang nehmen, werden über vier ganze Armeekorps mit dreizehn Divisionen, fast ein Viertel des gesamten deutschen Heeres beteiligt sein. Der genaue Schauplatz der Manöver und die Kriegsgliederung sind noch nicht bekannt gegeben. In allgemeinen werden sich die Übungen abspielen in dem Gelände, das von der Hohenloher Ebene, der Frankenhöhe und dem Taubergrund bedeckt ist.

Mannheim, 11. Sept. Direktor Colman telegraphierte heute an den Magistrat, daß das Luftschiff „Z III“ zwischen 4 und 5 Uhr in Mannheim und Ludwigshafen eintreffen werde.

Nach den „Berl. N. Nachr.“ ist Z III für Straßburg bestimmt. Z I ist bekanntlich in Metz, Z II in Köln. Die 3 zuverlässigen Luftschiffe mit einem Aktionsradius von mindestens 500 Kilometern können, wenn nötig, dann das ganze 1871 okkupierte Gebiet des Nachbarlandes überfliegen und ohne Zwischenlandung in die Heimathafen zurückkehren. Ihre Beobachtungen, wenn sie von taktisch und strategisch geschulten, an Ballonbeobachtungen gewöhnten Männern gemacht werden, dürften für die Heeresleitung von unschätzbarem Werte sein.

Z III auf der Fahrt nach Karlsruhe.

Friedrichshafen, 11. Sept. (Telegr.) Das Luftschiff ist um 4.46 Uhr aufgestiegen und nach einigen Manövern über dem See 4.50 Uhr nach Konstanz weitergefahren. Das Wetter ist schön, es weht ein leichter Nordwind. In der vorderen Gondel befinden sich u. a. Oberingenieur Dürr und Graf Zeppelin jun. Das Luftschiff passierte 7 Uhr Waldshut, 7.30 Säckingen, 7.50 Basel, 9.30 Freiburg, 10.55 Lahr, 11.20 Offenburg, 11.35 Kehl. Um 12 Uhr passierte das Luftschiff Achern und bewegte sich in ganz langsamer Fahrt in der Richtung nach Bühl, wo es um 1/21 Uhr passierte und gemächlich Baden-Baden zusteuerte.

Karlsruhe, 11. Sept. Als das Luftschiff um 1/41 Uhr von Rastatt aus gesichtet wurde hatte es einen flüchtigen Besuch in Baden-Baden bereits abgestattet, und steuerte in der Richtung nach Karlsruhe an dessen Stadtgrenze es in beschleunigter Fahrt kurz nach 1 Uhr in Sicht kam.

Aus Stadt und Umgebung.

Am 8. Sept. wurde Oberpostassistent Bayer in Wildbad auf Ansuchen zum Postschekamt Stuttgart versetzt.

Neuenbürg, 8. Sept. Auf einem Sägewerk in Calmbach gerieten Arbeiter in Streit,

wobei der Säger Seyfried mit einem eisernen Haken niedergeschlagen worden ist. Er liegt bewußtlos darnieder und schwebt in Lebensgefahr.

Aus Neuenbürg, 7. Sept., wird dem „Pforzh. Anz.“ geschrieben: „Durch die in Aussicht genommene Aenderung des Winterfahrplans der Württ. Eisenbahnen, welcher den letzten Zug von Pforzheim nach Wildbad 10.05 (früher 10.30 bezw. 10.48 abgehen lassen will, ist ein großer Teil der Leser Ihres Blattes aus dem Enztal schwer betroffen, da ihm dadurch die Möglichkeit des Besuchs der zahlreichen im Laufe des Winters in Pforzheim stattfindenden Konzerte und Theateraufführungen schlechterdings benommen ist. Es ist nicht recht begreiflich, wie die Württ. Generaldirektion, die z. B. den Besuchern der Residenz durch Veranstaltung von besonderen Theaterzügen in weitestem Maße und ohne Rücksicht auf die Rentabilität entgegenkommt, einen ganzen Bezirk der Möglichkeit, sich geistige Anregung und Belehrung auf billige Weise zu verschaffen, deren er sich jahrelang erfreuen durfte, nun auf einmal ohne durchschlagende Gründe berauben will. Sie würden sich deshalb den Dank Ihrer Leser aus dem Enztal sichern, wenn Sie auch in ihrem geschätzten Blatte gegen diese geplante Aenderung Stellung nehmen würden. Dem Uebelstande ließe sich ja leicht abhelfen, daß der Abgang des letzten Zuges von Pforzheim statt auf 10.05 auf 10.30 verlegt würde und der Umstand, daß durch diese Verlegung die verhältnismäßig geringe Anzahl von Reisenden, die gegen 10 Uhr abends von Mühlacker oder Karlsruhe her in Pforzheim eintreffen und von dort aus in der Richtung nach Wildbad weiterreisen wollen, sich etwa eine halbe Stunde in Pforzheim aufhalten müssen, kann unmöglich so schwer ins Gewicht fallen, wie die Schädigung der geistigen Interessen eines ganzen Bezirks, welche die Durchführung des Entwurfs zur Folge hätte.“

Unterhaltendes.

Herzlos

Erzählung von S. Ch. von Zell.

1) [Nachdruck verboten.]
Sie hatte es ihr so oft gesagt, daß sie kein Herz habe, bis sie anfing, es selber zu glauben. Das also war's: jene entsetzliche Dede und Leere in der Brust und das bohrende Schmerzgefühl im Kopfe, wenn sie die Dinge wieder und wieder durchdenken mußte bis auf ihre letzten Konsequenzen. — Dinge, über die andere Menschen mit normalem Herzen lächeln konnten, oder sich die Augen müde weinen. Und jener scharfe Blick für die Schwächen Anderer, den man stets an ihr getadelt und den sie selbst so oft vermüht! Und die unbequeme Offenheit, mit der sie alles heraus sagen mußte! Solche Unliebendwürdigkeit war der beste Beweis von Herzlosigkeit. . . .

Anderer wie die Anderen war sie schon als kleines Mädchen gewesen. Sie entsann sich sehr wohl eines trüben, feuchtwarmen Frühlingsabends, da sie am Fenster gestanden war, als vier schwarzgekleidete Männer einen dunklen Kasten aus dem Hause trugen und auf einen Wagen luden.

„Was machen die da?“ hatte sie die alte Wärterin gefragt, die hinter ihr stand.

Die setzte sich und nahm das Kind auf den Schoß. „Sieh', der liebe Gott hat dir noch ein Schwesterchen geschickt, Kittychen.“

Kitty nickte.

„Nun hat er sie sich wiedergeholt in seinen schönen Himmel.“

„Tragen die Männer sie ihm in der Kiste hin?“

„Sie tragen sie in ein Bettchen unter Blumen auf den Kirchhof und von da holt sie der liebe Gott zu sich, wenn sie genug geschlafen hat.“

„Gerade wie den kleinen Bruder voriges Jahr“, sagte Kitty nachdenklich.

„Freilich, freilich.“ Die Alte zerdrückte eine Träne.

„Du!“ Und Kitty blickte ihr mit ihren großen, schwarzen Augen gerade ins Gesicht, als wollte sie ihr auf den Grund ihrer Seele schauen. „Warum schickt der liebe Gott uns

die Kinder überhaupt, wenn es ihm hernach doch gleich wieder leid wird?“

„Ich habe doch — weiß Gott! — schon viele Kinder gekannt“, hörte Kitty die Wärterin später zur Köchin sagen, „aber eins, das solche Fragen stellt, ist mir noch nicht vorgekommen.“

„Wie traurig, daß dein Schwesterchen gestorben“, sagte eine bekannte Dame an einem der nächsten Tage zu Kitty.

Diese zuckte die Achseln. „Ich möchte sie nicht“, erwiderte sie mit großer Entschiedenheit.

„Oh pfui, du kleine herzlose Person!“

Dies Eigenschaftswort machte Kitty zunächst wenig Sorge. Sie fühlte sich ganz gerechtfertigt in ihrer Abneigung gegen die kleinen Geschwister. Die schrieten so viel und spielen konnte man noch gar nicht mit ihnen. Und seit damals das Brüderchen erschienen und wieder fortgebracht worden war, war die Mutter so schwach und krank geblieben und hatte so viel geweint. Seitdem konnte sie gar nicht mehr so heiter mit Kitty spielen wie früher. Sie mußte ihr Kind der Sorge der Dienstmoten überlassen, und das behagte diesem gar nicht. Nachdem nun auch das Schwesterchen gestorben war, wurde die Mutter schwer krank. Kitty durfte viele Tage gar nicht zu ihr; der Doktor kam und ging und machte ein immer ernsteres Gesicht. Endlich hieß es zwar, Frau von Thingen sei besser, aber es dauerte noch sehr lange, bis sie nur einmal wieder durchs Zimmer und dann endlich ins Freie gehen durfte. Kitty lernte, was ihr früher unmöglich erschienen war, stundenlang stille sitzen, um nur bei der Mutter sein und in das liebe blasse Gesicht schauen zu dürfen.

Da war sie denn auch einmal schweigend mit ihrer Puppe in einer Ecke gesessen, als Herr von Thingen zu ungewohnter Stunde bei seiner Frau eintrat.

Kitty gab zuerst nicht Acht auf das Gespräch der Eltern. Einige laute, heftige Worte ihres Vaters erregten ihre Aufmerksamkeit. Er machte der Mutter, wie es schien, Vorwürfe über ein Veräumnis.

„Ja, ich hab's vergessen“, erwiderte die bleiche, junge Frau. „Verzeih', Oswald! Ich war so matt und müde nach dem weiten Spaziergang, den wir miteinander gemacht: ich muß mich erst ein wenig ausruhen und dann —“

„Ich kenne das“, brauste er auf. „Meine Aufträge werden immer vergessen. Es ist entsetzlich, eine eingebildete Kranke zur Frau zu haben, die über ihre Nerven Gatten und Haus vernachlässigt.“

„Das ist aber nicht wahr!“ schrie Kitty am ganzen Körper bebend dazwischen. „Der Doktor hat gestern noch gesagt, Mutter dürfe nicht so viel im Hause tun und Stunden lang spazieren gehen.“

„Bist du gefragt?“ wandte sich Oswald heftig zu dem Kinde, dessen Gegenwart er, wie gewöhnlich, gar nicht beachtet hatte, bevor sie sprach.

Furchtlos erwiderte sie seinen Blick.

„Nein, aber —“

„Kein Aber! Scheer dich hinaus, du unverschämtes Wurm!“

Kitty rührte sich nicht.

„Wirst du gehorchen, wenn ich dir etwas befehle!“

„Geh, Kitty“, bat die Mutter sanft.

Das Kind aber stürzte auf sie zu und umklammerte sie mit beiden Armen. Thingen riß es von ihr und hob schon die Hand auf, es zu schlagen, da sprang die junge Frau schützend vor.

(Fortf. folgt.)

Standesbuch-Chronik

der Stadt Wildbad vom 4. Sept. bis 11. Sept. 1909.

Geburten:

7. Sept. Ruhn Hermann Reinhold, Kaufmann hier, 1 Sohn.

Aufgebote:

8. Sept. Vollmer Georg Gottlob, Fabrikarbeiter hier und Kayser Marie Christiane hier.

10. Sept. Jüptner Hermann Oswald, Hoteldirector und Monn Hedwig Alexandrine hier.

10. „ Hefele Wilhelm, Goldarbeiter in Stuttgart und Rau Wilhelmine Rosine von Sprollenhäus.

Amtliches Verzeichnis
der v. 8. bis 10. Sept. angem. Fremden.

In den Gasthöfen.

Kgl. Badhotel.
Ebersberger, Frl. J. Nördlingen
Metzner, Hr. Franz, Privatier Bamberg

Gasth. z. Bad. Hof
Franke, Fr. Louise Pforzheim
Baumann, Hr. Fritz, Lehrer Rastatt
Müller, Hr. August, Lehrer Rastatt
Renz, Hr. Otto Rastatt
Benz, Hr. Hugo Rastatt
Wetzell, Hr. Ludwig Brötzingen
Fernandes, Hr. Wilh., Kaufmann Gross Gera
Zimmermann, Hr. Otto, Papierfab. Mannheim

Hotel kühler Brunnen.
Gerlach, Hr. Adolf Stuttgart
Pannwitz, Hr. Walter Stuttgart
Pfau, Hr. Josef, Techniker mit Fr. Gen. Chemnitz
Terhart, Hr. Ernst, Kaufmann mit Fr. Gem. Mannheim
Böckwoldt, Hr. Rechnungsrat mit Frl. Tochter Mainz
Ketterer, Frau Notar Baden-Baden
Wörner, Fr. Regierungsbaumeister Stuttgart

Hotel Graf Eberhard.
Gatekunst, Hr. G., Kaufmann Strassburg

Gasth. z. Eisenbahn.
Mellis, Hr. C. Privatier Hamburg
Vollmer, Frau A. Hamburg
Goldstein, Frau H. Freiburg
Stern, Hr. Otto, Kfm. Heilbronn

Hotel Klumpp.
Aronsohn, Hr., Geheimrat m. Fr. Gem. Gem.
Enkel u. Begl. Bromberg
Hannema, Hr. A. E. Harlingen
Hannema, Frl. C. Harlingen
Nauheim, Hr. Carl London
Coleman, Hr. Charles Lübeck
Coleman, Frl. Elsa Lübeck
Jaffe, Hr. M. mit Familie u. Bedng. Berlin

Hotel z. gold. Löwen
Haenssler, Hr. G., Baumeister Cassel

Hotel Maisch.
Köhler, Hr. Gustav, Fabrikant Düsseldorf
Frei, Hr. Franz Ulm
Nothelfer, Hr. Franz Ulm

Hotel Post.
Goedecke, Hr. W., Kaufmann Bremen
Brüne, Hr. Joh., Privatier Bonn a. Rh.
Müller, Hr. Franz, Kfm. Bonn a. Rh.
Bellingrodt, Frl. Barmen
Harlan, Hr. John Chicago
Harlan, Frl. Chicago
Shanklin, Frl. M. H. Chicago

Hotel Russischer Hof.
Sabersky, Hr. Heinrich, Dr. phil. Berlin
von Bünau, Fr. Clara Erfurt
Kunau, Hr. Oberst mit Fr. Gem. Hamburg
Krausmann, Frl. K. Karlsruhe

Reinhardt, Frau Dr. Heidelberg
Wolff, Frau J. Heidelberg

Hotel z. gold. Ross.
Weinhold, Hr. Max Augustusburg
Röder, Hr. Rudolf Augustusburg
Stehle, Hr. Hans Stuttgart
Hammer, Hr. Carl, m. Fr. Gem. Strassburg
Richter, Hr. R., Rentier Augustusburg
Hering, Frl. Anna Pforzheim
Steiner, Hr. Antonio Bergamo

Sommerberg-Hotel.
Kapff, Hr. Georg Stuttgart
von Oosterwyk-Bruyn Hr. P. A. Amsterdam
Weber, Hr. Carl, Kfm. Stuttgart

Hotel u. Café Schmid.
Bauer, Hr. Adolf, Prokurist mit Frau Gem. Cannstatt
Simon, Hr. Wilhelm, Kaufmann Aalen

Hotel z. gold. Stern.
Thost, Frau Dora Calw
Kümmel, Hr. Schultheiss Strümpfelbach
Rapp, Frau R. Göppingen
Kaspar, Hr. Georg, Buchdrucker Freiburg
Ruckgaber, Hr. Albert, Kaufmann Stuttgart

Hotel-Pension Stolzenfels.
Eichmann, Hr. Obersteuerrat Stuttgart

Pension Restaurant Toussaint
Wolf, Hr. Jos., Privatier Riedersheim
Krügl, Hr. Konzertmeister m. Tocht. Kärnthen
Krügl, Frl. Paula Kärnthen

In den Privatwohnungen.

Diakonissenstation.
Schober, Hr. Vaihingen

Geschwister Fuchs.
Schaible, Frau L. Weil im Dorf

Villa Hammer.
Stroh, Frau Marie Backnang

Haus Honold.
Walther, Fr. W. Kaufm.-Gattin Ludwigshafen
Sauer, Frau Elise, Kaufm.-Gattin Mannheim

Villa Haussmann
Bassermann, Hr. M., Fabrikant m. Fr. Gen. Schwetzingen

Villa Hecker
Grinsberg, Frau Schöneberg b. Berlin

Villa Helena.
Schirmer, Hr. L., Ksl. Bankkass. Wiesbaden

Nanette Herzog.
Herzog, Hr. Robert, Friseur Stuttgart

Wte. Keicher (Villa Halseh.)
Marquardt, Frau Lina Stuttgart

Villa Krauss.
Schneider, Hr. Emil, Bauunternehmer mit Frl. Tochter Mainz

M. Leberherz, Villa Crarmen.
Müller, Frau Sofie Göppingen

Villa Mathilde.
Rürges, Hr. A., Apotheker München-Gladbach
Günter, Frl. Emilie Oberndorf

Marie Mayer Wte., König-Karlstr.
Hauer, Hr. J. Ingenieur u. Prokurist Cannstatt
Haage, Frau Babette Waldenbuch

Parkvilla.
Kley, Frl. Johanna Bonn a. Rh.

Paulinenpflege.
Schneider, Schwester Gretchen, Kinder- Ellmendingen
pflegerin
Ludwig Pfeiffer, Hauptstrasse 107.

Kohlschein, Hr. R., Kaufmann Bochum
Wagnern. Pfeiffer jr.

Schäfer, Hr. Ludwig m. Frau Gem. u. Kind Pirmasens

Forstwart **Rauleder.**
Boesel, Frl. Frida Saarbrücken

Fr. Rometsch, Holzhauer.
Wild, Fr. Anna Oberriexingen

K. Rometsch, Kürschner.
Mayer, Hr. M. Bierbrauereibes. Gingen a. B

Lina Schulmeister
List, Frau E. Wte. Pforzheim

Karl Toussaint, Holzhändler.
Beck, Frau Oekonomierat Nürnberg

Villa Treiber.
Weber-Thudichum, Fr. Geh. Justizrat Darmstadt

Ruez, Hr. Oberlehrer Barmen

Chr. Treiber Wte., (Villa Elsa.)
Grunow, Frau mit Frl. Tochter Stettin

Fr. Treiber, Schuhmacher.
Gaisert, Hr. Karl Baiersbronn

Robert Treiber, Kaufmann
Eisele, Hr. Paul, Kaufmann mit Frau Gem. Waiblingen

Johanna Trippner Wte.
Beyer-Jakob, Frau Marie Heilbronn

Fritz Volz, König-Karlstr.
Klein, Fr., Friseurs Gattin m. Cousine Fürth
Lehrer Wörner

Jung, Hr. Baurat Zabern

Villa Weizsäcker.
Weizsäcker, Frl. Klara, Privatiere Prag

Katharinenstift.
Schlotterbeck, Marie Stuttgart

Krankenheim.
Grossmann, Friedrich Stuttgart
Hollenbach, Andreas Stuttgart
Riethmaier, David Berg
Hohmanner, Franz Josef Aichstetten
Ruf, August Neuhausen
Günter, Richard Geislingen
Ade, Jakob Heilbronn
Kühnle, Friedrich Bonlanden
Pfeiffer, Karl Orlach
Apfelbach, Gottlob Heilbronn
Rebmann, Heinrich Böblingen
Leberherz, Wilhelm Bitz
Weissinger, Wilhelm Jagstfeld
Mayr, Franz Gross-Eislingen
Klein, Franz Gmünd
Zeeb, Wilhelm Freudenstadt
Schatz, Johannes Ebingen
Schwenk, Friedrich Neuneck
Schmid, Jakob Stuttgart
Vogel, Wilhelm Stuttgart
Brumann, Maria Altenstadt

Zahl der Fremden 16 364

Gustav Kienzle, Stuttgart Wildbad.

Von Montag den 13. September ab



Ausverkauf



sämtlicher Lagerbestände in

**Damen-Konfektion — Kinder-Konfektion
Damen-Wäsche**

Der Verkauf findet nur gegen sofortige Barzahlung statt. — Umtausch kann nicht vorgenommen werden. — Sämtliche Waren sind im Preis ganz bedeutend, teilweise unter den Selbstkostenpreis reduziert. — Auf jedem Etikett ist neben dem seitherigen Originalpreise der jetzige reduzierte Preis vermerkt.



Bekanntmachung

Die Verkündung der Feuerpolizeiordnung vom 31. Dezember 1876 und der Wald-Feuerlöschordnung, sowie der neu erschienenen Gesetze und Verordnungen findet am

Sonntag, den 12. September 1909
vorm. 11 Uhr

auf dem Rathaus statt.

Wildbad, den 10. September 1909.

Stadtschultheißenamt:
Baehner.

Stadtgemeinde Wildbad.

Fuhr-Accorde

Mittwoch, den 15. September, Vormittags 9 Uhr werden auf dem Rathaus die **Schotterbeifuhren** für nachstehende Straßen und Wege wiederholt im öffentlichen Abstreich vergeben:

1. Neue Steige	25 cbm. zu 4 M.	100.00 M.
2. Hesselsteige	75 " " 8 "	600.00 "
3. Alte Steige	30 " " 4 "	120.00 "
4. Hochwiesenweg	20 " " 4 "	80.00 "
5. Blächerweg und Panoramaweg	60 " " 4 "	240.00 "
6. Kennbachsteige	40 " " 4 "	160.00 "
7. Untere Kennbachstraße und Stichebene	30 " " 1,5 "	45.00 "
280 cbm. Zusammen		1.345.00 M.

Bedingungen liegen zur Einsicht auf.

Stadtbauamt Wildbad.
Munk.

Gaswerk

Prima Gascoaks pro 50 Kilo 1 Mark 50 Pf. ab Werk.

Bestellungen auf größere Posten nimmt entgegen
Güthler.

Kanaria- u. Vogelzüchter-Verein.

Am Sonntag, den 12. ds. Mts.

nachm. 2 Uhr

findet im Gasth. zum „Adler“ in Birkenfeld eine



Generalversammlung

der vereinigten Geflügelzüchtervereine des oberen Enzgaues statt.

Abfahrt 1 Uhr 28 Min.

Mitglieder haben freie Fahrt.

Zu recht zahlreicher Beteiligung ladet ein Der Vorstand.

Persil

Das vollkommenste selbsttätige
Waschmittel
von unerreichter Wirkung. Pakete à 35 u. 65 Pf.
Lesen Sie in Ihrem Interesse die nächste Anzeige.

Eigene Fabrikation

Betten

Federkissen . . . 3.90, 4.50, 5.50, 7.50, 9 M.
Deckbetten . . . 12, 15, 18, 22, 26 "
Bettfedern und Dauen 1, 1.35, 1.40, 2.40, 3,
3.50, 4.50 M per Pfund.

Bettbarhent und Federleinen in allen Breiten
Matrassen, Sprungrahmen, Patentmatrassen,
Bettstellen in Holz und Eisen.

Rebattmarken.

Anfertigung von Matrassen und Federbetten nach Maß.
Federbetten können im Beisein des Käufers genäht und
gefüllt werden.

Weber & Langeneckert,
Ede Markt u. Schloßberg, Pforzheim.

Telefon Nr. 33.

Redaktion, Druck und Verlag von A. Wildbrett, Wildbad.

Stadtgemeinde Wildbad.

Vergebung von Wegbauarbeiten.

Mittwoch, den 15. September

Vormittags 9 1/2 Uhr

werden auf dem Rathaus die Wegbauarbeiten für die Fortsetzung des Rodelwegs bis zum Panoramaweg im öffentlichen Abstreich vergeben. Wegbreite samt Graben u. Bankett beträgt 3.20 m Als Einheitspreis einschl. aller Arbeiten sind bei einer Länge von rd. 1600 m 3 Mk. f. d. lfm. angelegt Mk. 4800
Für Entwässerungen sind rd. 100 lfm. 12 cm. weite Zementröhren samt Vorlagen zu 2.80 Mk. f. d. lfm. vorgesehen Mk. 280

Gesamtsumme Mk. 5080

Pläne, Voranschlag mit Bedingungen liegen zur Einsicht auf
Stadtbauamt Wildbad.
Munk.

Handwerkskammer Reutlingen.

Meister-Prüfungen.

In den Monaten November und Dezember 1909, sowie Januar 1909, finden am Sitz der Kammer Meisterprüfungen in sämtlichen Gewerben statt. Den Prüfungen gehen in unterbrochener Reihenfolge mehrere freiwillige Vorbereitungskurse in Buchführung, Buchhaltung, Kalkulation, Gewerberecht und Gesetzeskunde voraus, wofür das Unterrichtsgeld einschließlich der Aufwendungen für Lehrmittel 8 Mark beträgt. Der erste Kurs beginnt Mitte Oktober.

Anmeldungen, wozu die Formulare unentgeltlich vom Bureau der Kammer bezogen werden können, sind mit dem Nachweis (Zeugnisse oder amtliche Beglaubigung) einer mindestens 4jährigen Gesellenzeit und mit der Angabe, ob ein Vorbereitungskurs besucht werden will, bis spätestens 1. Oktober 1909 an die Handwerkskammer einzureichen. Mit der Anmeldung ist die Prüfungsgebühr von 20 Mark zu bezahlen. Die Prüfungsgebühr kann mittelst Postkarte auf unser Postcheck-Konto No. 887 eingezahlt werden.

Schließlich bemerken wir noch, daß zufolge Kammerbeschlusses Frühjahrsmeisterprüfungen nicht mehr abgehalten werden, die nächsten Prüfungen also erst im Spätjahr 1910 stattfinden.

Reutlingen, den 4. September 1909.

A. Bollmer.

H. Freytag.

Handwerkskammer Reutlingen.

Herbst-Gesellen-Prüfungen 1909.

Wie im vergangenen Jahre, so finden auch heuer im Monat Oktober ds. Js. wieder **Gesellen-Prüfungen** statt. Zugelassen zu diesen Prüfungen werden diejenigen Handwerkslehrlinge, deren Lehrzeit zwischen dem 1. Oktober 1909 und dem 15. Februar 1910 endet. Außerdem können sich an der Prüfung noch solche junge Leute beteiligen, welche ihre Lehrzeit ordnungsgemäß beendet, aber aus irgend einem Grunde die Prüfung früher nicht abgelegt haben.

Die **Anmeldung** zur Prüfung ist bis spätestens 20. Sept. ds. Js. an das **Bureau der Kammer** einzureichen, von welchem auch Anmeldeformulare unentgeltlich zu beziehen sind. Die Prüfungsgebühr beträgt 3 Mark. Sie ist gleichzeitig mit der Anmeldung an die Kammer einzusenden.

Dies wird mit dem Anfügen bekannt gemacht, daß der Lehrling bei Strafvermeidung die **gesetzliche Verpflichtung** hat, seinen Lehrling zur Ablegung der Prüfung anzuhalten.

Reutlingen, den 4. September 1909.

A. Bollmer.

H. Freytag.

Höchste Leistung der Neuheit

über 100 000 Maschinen im Verkehr. Die weltbekannte Nähmaschinen-Großfirma M. Jacobsohn, Berlin N. 24, Liniestr. 126, Lieferant von Post-, Pr. Staats- u. Reichsbahnbeamten-, Lehrer-, Militär-, Krieger-Verleihen, usw., die neueste deutsche hocharmige Singer-Nähmaschine Krone mit hygienischer Fußruhe für alle Arten Schneiderlei, für 40, 45, 48, 50 Mk. Neueste Kronen-Nähmaschine mit Verriegelungsapparat, praktisch, verriegelt jede Naht am Ende, somit kann das genähte nicht mehr aufgehen. 4 wöchentliche Probezeit. 5 Jahre Garantie. Jubiläums-Katalog. Anerkennung. grät. Neueste Patent-Wasch-Maschine, Rollmaschinen mit Plattebilligst. **Militaria-Zollerräder**, elegante schöne Bauart, von 60 Mk. an, der meisten Weltbekannt, 1000de Anerkennungen. Regensburg i. Bayern, 18. 11. 1901.



Anbei Betrag für die mir übersandte Nähmaschine Krone, welche nach dem Ansprache einer vorzüglichen Damenschneiderlei vollkommen zufriedenstellend ist.
Generalarzt Dr. Russwa.

Auf 1. Oktober sucht ein braves
Mädchen

das schon gedient hat
Frau Oberpostsekretär Kübel.

Persil

Henkels schäumende
Bleichsoda
bestes Waschmittel der Welt
in Paketen à und 1 Pf.
empfiehlt Fr. Treiber.

Hombop. **Krampf Husten-**
Tropfen, d. bekannt. Dr. Hölzle-
schen (Bostand. Ou.
Op. Ipec. Bell. D. 4 je 25) erhält-
lich à 70 Pf. bei Hofapoth. Dr.
Metzger.

Evang. Gottesdienst.

14. n. Trin.
Vorm. 1/10 Uhr **Predigt:**
Stadtpfarr Wild
Nachm. 1 Uhr **Christenlehre**
mit den Söhnen: Stadtpfarrer Auch.
Abends 8 Uhr **Bibelstunde:**
Derfelbe.